

An unsere Gemeinden am Sonntag 07.02.2021

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wort haben Macht- das haben wir am 6. Januar in Washington erlebt. Auf das Wort von Noch-Präsident Trump hin begannen seine Anhänger, das Capitol zu stürmen - angestachelt durch seine Worte. Da konnte nicht mal er sich hinterher aus der Verantwortung rausreden.

Am 20. Januar erklangen in Washington dann Hoffnungsworte. Ein neuer Präsident, der hoffentlich andere Worte als Lügen und Beleidigungen finden wird.

Ich wünsche ihm von Herzen, dass seine Worte Gutes und Heilendes bewirken können. Menschenworte haben Macht. Sie können aufbauen und niederreißen. Sie können Leben ermöglichen, aber auch töten.

Die Bibel betont nun aber immer wieder, wieviel mehr Macht Gottes Wort hat.

Aus dem Wochenpsalm 119

Herr dein Wort bleibt ewiglich, soweit der Himmel reicht.

Erhalte mich nach deinem Wort, dass ich lebe..

Ein großes Vertrauen auf Gottes Wort liegt in diesem Psalm. Der Psalmbeter verlässt sich auf Gottes Wort. „Klar“ - könnte man sagen, „die Bibel als Gotteswort muss doch Vertrauen auf die Wirkung von Gottes Reden haben. Sonst wäre die Bibel ja überflüssig“. Aber die Bibel geht in ihrem Vertrauen auf Gottes Wort weit über das Geschriebene hinaus. Die Bibel weiß: Gott handelt unablässig durch sein Wort.

Was Gott tut, das tut er durch sein Wort. In der Bibel beginnt das ja schon mit der Schöpfung. Allein durch sein Wort schafft Gott Himmel und Erde. Gott formt diese Welt nicht aus Ton. Oder baut sie aus Stein und Metall. Gott schafft alleine durch sein Reden. „Gott sprach: Es werde Licht. Und es ward Licht“

Allein durch Gottes Wort ist alles in unserer Welt so geworden, wie wir es vorfinden.

Auch das Wort seines Sohnes Jesus hat große Macht. Ein römischer Hauptmann kommt zu Jesus und bittet ihn, dass er den Knecht des Hauptmanns durch sein Wort gesund machen soll. „Sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund“. Für den Hauptmann ist das ganz klar: Worte haben Macht. Wenn er seinen Soldaten etwas befiehlt, dann tun sie es. Und genauso kann das auch Jesus mit den Mächten der Natur. Ein Wort von Jesus - und die Schöpfung Gottes gehorcht dem Gottessohn.

Gottes Wort hat große Macht. Auch im Gottesdienst vertrauen wir darauf. Durch die Einsetzungsworte werden Brot und Wein zu Fleisch und Blut Jesu. Und allein durch das Wort können wir im Namen Gottes Sünden und Schuld vergeben.

Aber machen wir es uns da nicht ein bisschen einfach?

Gott wirkt durch sein Wort. Das lässt sich doch leicht behaupten. Denn die Wirkung von Worten können wir nicht sehen und nicht messen. Entziehen wir den Glauben da nicht der Nachprüfbarkeit? Wäre es nicht viel überzeugender für den Glauben, Gott richtig am Tun und Werkeln zu sehen? Und nicht nur auf sein Wort zu vertrauen.

Im Monatspruch für diesen Februar lese ich noch einen spannenden Gedanken zu Gottes Wort. Wir selber sind Teil von Gottes Wort. Unsere Namen spielen für Gott eine wichtige Rolle. Da sagt Jesus nämlich: ***Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind. (Lukas 10,20).***

Eine hochbetagte Jubilarin zitiert mir kürzlich diesen Vers. Es ist ihr Konfirmationsspruch. Und sie fügt hinzu: Gott wird doch wohl auch mich auf der Liste haben.

Ist das nur eine Vereinfachung für uns Menschen, damit wir Gottes Liebe begreifen? Oder ist das auch eine versteckte Drohung: Wenn du dich nicht an Gottes Gebote hältst, wenn du Gott nicht treu bist, dann wird dein Name vielleicht aus der Liste im Himmel gestrichen.

Ich denke aber: die Taufe ist der Ort, wo wir das festmachen, dass wir auf Gottes Liste kommen. Beim Propheten Jesaja sagt Gott: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“ Auch da also hat Gottes Wort größte Macht, Lebensmacht. Müssen wir Angst haben, dass wir von Gottes Liste runterfallen können. Dass er uns durch sein Wort herauslöschen lässt? Ich hoffe da schon auf Gottes Treue.

Ich merke das immer wieder, wenn ich jemanden beerdige, von dem die Angehörigen sagen: mit dem Glauben hat er es nicht so gehabt. Da stütze ich mich dann gerne auf die Treue Gottes. Wenn Gott in der Taufe einem Menschen zusagt, dass er auf der Liste steht, und er sich nicht entschieden von Gott lossagt, dann steht er da auch.

Oder mache ich es mir da zu einfach?

Ich finde, gerade in der Taufe wird sehr viel deutlich von der Wirkkraft von Gottes Wort. Gottes Wort allein wirkt in der Taufe Großes.

Ein bisschen Wasser gießen wir auf den Täufling.

Dazu das Vertrauen der Familie und der Gemeinde darauf, dass Gott diesen Täufling bei seinem Namen gerufen hat und ihn darum zu den Seinen zählt. Dass er in der Liste im Himmle aufgeschrieben ist.

Und dann wirken die Worte der Taufformel. Ich taufe dich im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Und schön gehört ein Mensch zu Gott.

Diese Wirkung lässt sich natürlich nicht in einem naturwissenschaftlichen Sinn beweisen. Aber wir dürfen sie glauben. So wie es ein Tauflied sehr schön beschreibt:

Ja den Namen, den wir geben, schreib ins Lebensbuch zum Leben. (206,5)

Solches Vertrauen zu Gottes Wort brauchen wir immer wieder.

AMEN

Wir beten: Gott, du wirkst in uns und in unserer Welt durch dein Wort. Hilf uns, dass wir immer wieder dein Lebenswort hören. Hilf uns, dass wir davon leben, dass du uns beim Namen gerufen hast. Hilf uns, dass wir gute Worte finden für die Menschen. Sprich dein Lebenswort für alle Kranken und Einsamen. Segne uns in der kommenden Woche. AMEN

Folgende Gottesdienste planen wir als nächstes:

Samstag, 06. Februar	19.00 Möttingen	
Sonntag, 07. Februar	9.00 Pfäfflingen	9.00 Enkingen
	10.00 Grosselfingen	10.15 Löpsingen
Samstag, 13. Februar		
Sonntag, 14. Februar	9.00 Löpsingen	9.00 Grosselfingen
	10.00 Enkingen	10.15 Pfäfflingen

Seien Sie Gott befohlen! Ihre Pfarrerin, Ihr Pfarrer, Margit und Andreas Funk